

Naturfotos kreativ bearbeiten

In diesem Workshop lernen Sie verschiedene Möglichkeiten kennen, Ihre Naturfotos mit Photoshop stimmungsvoll zu bearbeiten.

14
4

10



8



18



6



16

4 Vier Basis-Raw-Tipps

Die vier wichtigsten Stell-schrauben für eine kreative Raw-Entwicklung

6 Umfärben in Raw

Das Umfärben von Bildbereichen können Sie oft schon in Camera Raw oder Lightroom erledigen.

8 Malen mit Licht in Raw

Dank des enormen Dynamikumfangs der heutigen Kameras können Sie virtuell mit Licht malen.

10 Verlaufsumsetzung

Mit dieser Einstellungsebene weisen Sie Tonwerten Farben zu. Das bietet viele kreative Möglichkeiten.

14 Wasser glätten

Hier erfahren Sie, wie Sie eine Langzeitbelichtung bei einem Wasserfall simulieren.

16 Weiches Leuchten

Durch das Kombinieren einer scharfen und einer unscharfen Bildebene erzeugen Sie einen märchenhaften Effekt. Damit der funktioniert, sollten Sie seine wichtigen Parameter kennen.

18 Künstliche Lichtstrahlen

Mit der Füllebene »Verlauf« lassen sich radiale Lichtstrahlen erzeugen. Hier erfahren Sie, wie das geht und worauf Sie dabei achten sollten.



Foto: Olaf Giermann

FARBEN UND EFFEKTE

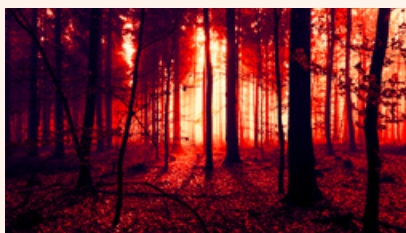
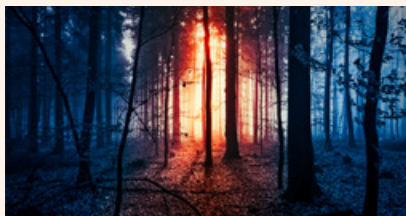
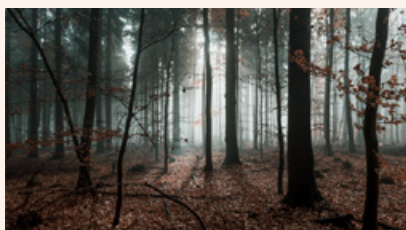
Naturfotos kreativ bearbeiten

Sie wollen mit Ihrer Kamera nicht einfach nur Situationen dokumentieren, sondern die Stimmung Ihrer Fotos an das anpassen, was Sie vor Ort empfunden oder gedacht haben? Dann sind Sie hier genau richtig. **Olaf Giermann** beschreibt Ihnen verschiedene Wege, wie Sie Ihre in der Natur aufgenommenen Fotos farblich stilisieren und kreativ verändern können.

Bilder, die man sich an die Wand hängen will, müssen nicht unbedingt fotorealistisch sein. Fotorealismus ist in dieser Hinsicht doch eher langweilig – weil man die reale Welt doch sowieso schon täglich sieht, während man in ihr herumläuft. Für viele (Stadt-) Menschen leider nicht mehr ganz so alltäglich ist der Kontakt mit der Natur. Gerade diese inzwischen fast schon fremde Welt kann zu stilisierten Bearbeitungen inspirieren, die mit „Natur pur“ nichts mehr zu tun haben. In diesem Workshop zeige ich Ihnen deshalb eine Vielzahl von effektiven Bearbeitungstechniken, mit denen Sie Ihren Naturfotos, beispielsweise für den Ausdruck eines Posters, einen gewissen Kick geben können. Hier geht es also nicht um das Hinzufügen von Elementen wie bei einer Fotomontage, sondern um das Betonen der Ihnen wichtigen Bildeigenschaften wie Farbe, Kontrast und Belichtung.



Einfache Umfärbungen können Sie bereits in Camera Raw oder Lightroom erledigen.



Komplexere Farbstilisierungen lassen sich in Photoshop realisieren.

Bei all dem, was Sie auf den folgenden Seiten sehen, sollten Sie eins nicht vergessen: Für die bessere Erkennbarkeit muss der eine oder andere Effekt hier mitunter deutlich kräftiger gezeigt werden, als ich persönlich ihn anwenden würde. Manch einem Leser ist selbst das im Druck noch zu subtil. ►



Falls Sie weder Vollformat-Kamera noch Stativ oder ND-Filter, sondern nur das Smartphone dabei hatten, kann vielleicht die Bildbearbeitung den Schnappschuss retten.

Die Themen im Überblick

In diesem Workshop finden Sie folgende Tutorials zur kreativen Stilisierung Ihrer Naturfotos:

4 Vier Basis-Raw-Tipps

Die vier wichtigsten Stellschrauben für eine kreative Raw-Entwicklung

6 Umfärben in Raw

Das Umfärben von Bildbereichen können Sie oft schon in Camera Raw oder Lightroom erledigen.

8 Malen mit Licht in Raw

Dank des enormen Dynamikumfangs der heutigen Kameras können Sie virtuell mit Licht malen.

10 Verlaufsumsetzung

Mit dieser Einstellungsebene weisen Sie Tonwerten Farben zu. Das bietet viele kreative Möglichkeiten.

14 Wasser glätten

Hier erfahren Sie, wie Sie eine Langzeitbelichtung bei einem Wasserfall simulieren.

16 Weiches Leuchten

Durch das Kombinieren einer scharfen und einer unscharfen Bildebene erzeugen Sie einen märchenhaften Effekt. Damit der funktioniert, sollten Sie seine wichtigen Parameter kennen.

18 Künstliche Lichtstrahlen

Mit der Füllenebene »Verlauf« lassen sich radiale Lichtstrahlen erzeugen. Hier erfahren Sie, wie das geht und worauf Sie dabei achten sollten.



ARBEITSMATERIALIEN
FINDEN SIE UNTER

www.docma.info/21656



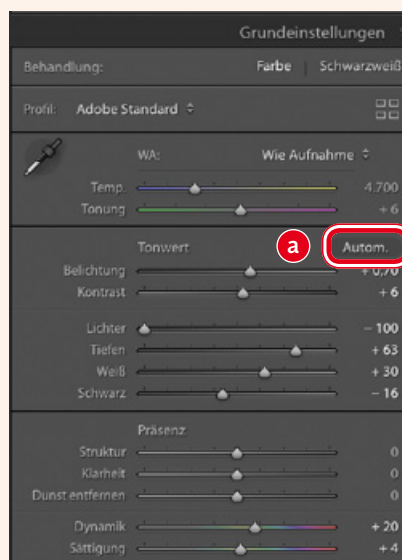
Foto: Olaf Giermann

Lr CC Vier Basis-Tipps zur kreativen Raw-Entwicklung

Keine Belichtung ist perfekt – außer die Aufnahme kann genau geplant und dann auch penibel umgesetzt werden. Viele Fotos und Schnapshots mag man jedoch trotz ihrer etwaigen Fehler, weil sie einen an die Situation vor Ort erinnern. Mit den folgenden vier Tipps können Sie bereits in Lightroom oder Camera Raw nachstellen, wie Sie die Szene empfunden haben. Entweder halten Sie sich dabei an unsere im Premiumworkshop „Entwickeln mit System“ in DOCMA 78 empfohlene Vorgehensweise, oder Sie lassen sich einfach kreativ treiben – denn in Camera Raw und Lightroom sind alle Schritte non-destruktiv und die Reihenfolge der Anwendung spielt für die Qualität des Ergebnisses keine Rolle.

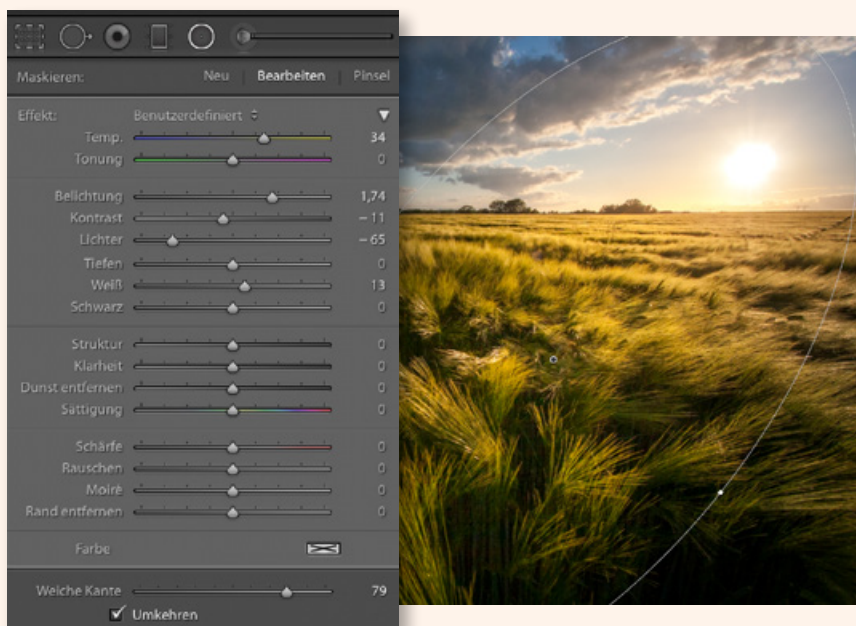
01 Auto-Korrektur und Bildbeschnitt-Variationen

Zuallererst sollten Sie die Tonwerte des Bildes optimieren. Falls Sie sich über die Richtung Ihrer Bildentwicklung noch nicht ganz im Klaren sind, probieren Sie die automatische Bildverbesserung aus (a). Diese Funktion komprimiert den Dynamikumfang und ist ein guter Ausgangspunkt für die weitere Optimierung. Probieren Sie bereits jetzt verschiedene Varianten des Bildbeschnitts aus (b). Dabei bemerken Sie dann auch, was Ihnen an einem Foto wirklich wichtig ist und was nicht einfach weggeschnitten werden darf.



02 Lichtstimmung

Verstärken Sie die vorhandene Lichtstimmung, indem Sie Lichtverläufe oder Schatten betonen. Nutzen Sie dafür den »Korrekturpinsel«, den »Radial-Filter« oder den »Verlaufsfilter«. In unserem Beispielbild, das Sie bei den Arbeitsmaterialien finden, betonen Sie mit einem zu einer Ellipse aufgezogenen »Radial-Filter« den Lichtverlauf von der Sonne zum unteren Bildrand. Das Anheben der »Temperatur« sorgt dabei für ein wärmeres Licht, das Anheben von »Belichtung« und »Weiß« für die nötige Aufhellung. Das Absenken von »Kontrast« und »Lichter« verhindert das Überstrahlen der hellsten Lichter und macht die (verzerrte, aber dadurch flimmernd wirkende) Sonnenscheibe sichtbar.



03 Allgemeine Farbstimmung

Die originalen Farben geben nicht immer die Stimmung vor Ort wieder. Das Beispielfoto nahm ich an einem stürmischen Sommerabend auf – die hüfthohen (so etwas gibt es leider kaum noch) Getreidehalme wogten hin und her. Dabei war es jedoch auch stickig heiß, was sich durch die originalen Grüntöne des Feldes kaum vermittelt. Ändern Sie also die Farben passend zur Stimmung des Fotos. Hilfreich – zumindest für eine erste Orientierung – ist hier der Profilbrowser in Camera Raw oder Lightroom. Probieren Sie die verschiedenen, vorinstallierten Adobe-Profile oder die Profile des DOCMA-Raw-Systems aus. Hier passt „Künstlerisch 03“ sehr gut.



04 Selektive Farbanpassung

Die durch das Zuweisen des Profils erzeugten Farben sollten Sie noch feinjustieren. Beispielsweise war mir hier der Himmel im oberen linken Drittel des Bildes noch zu auffällig blau. So etwas korrigieren Sie leicht in den »HSL«-Einstellungen, indem Sie die »Sättigung« der Aquamarin- und Blau-Töne reduzieren und gegebenenfalls den »Farbton« in die gewünschte Richtung verschieben (a). Um die „Hitze“ zusätzlich zu verstärken, ziehen Sie einen »Verlaufsfilter« ausgehend von der Sonne zur Bildmitte auf und erhöhen die »Temperatur« (b). Um die Schatten in den Wolken und im Feld von dieser Korrektur auszusparen, nutzen Sie die »Bereichsmaske« im Modus »Luminanz« und beschränken die Wirkung auf die hellsten Bereiche (c).

